

**Schulinterner Lehrplan
Max-Planck-Gymnasium – Sekundarstufe I**

Englisch

(Fassung vom 01.07.2024)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1. Unterrichtsvorhaben.....	4
2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit...85	85
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung.....87	87
2.4. Lehr- und Lernmittel.....	92
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	93
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	95

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm sind als wesentliche Ziele der Schule die Säulen „Miteinander gestalten, Potentiale fördern, Gemeinschaft leben“ fixiert, die nach dem Motto „Vielfalt fördert Vielfalt“ die Unterrichtenden und Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches, kooperatives und individuelles Lernen zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten verschiedener Fächer hergestellt. Daraus entstehende Synergieeffekte schaffen Entlastung für den einzelnen Fachunterricht und die Lernenden. Außerhalb der regulären Unterrichtszeit erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote im Nachmittagsbereich.

Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Max-Planck-Gymnasium ist ein vierzügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganztags, aber mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem im Schuljahr 2020/2021 insgesamt etwa 1000 Schülerinnen und Schüler von über 70 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt als ältestes Gymnasium Gelsenkirchens im Norden der Stadt in Buer, nahe dem Stadtwald und fußläufig zur Bueraner Innenstadt.

Bedingungen des Unterrichts

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch siebzehn Lehrkräfte und eine wechselnde Anzahl von Referendar:innen und Praxissemesterstudierenden, die vornehmlich die Fakultas für Englisch in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch in der Regel zwei Vertreter:innen der Elternschaft sowie zwei Schüler:innenn an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am Max-Planck-Gymnasium ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien, die zu diversen Unterrichtsprojekten angeschafft, angefertigt und systematisch gesammelt worden sind, zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert. Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte, Fremdsprache angeboten. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. So finden in der Regel in der gesamten Sekundarstufe I

Förderkurse und in der Einführungsphase Vertiefungskurse statt. Außerdem bietet das MPG in den Klassen 5 und 6 die „Englisch Plus-AG“ an, in der bereits während der Zeit des Anfangsunterrichts der Fokus auf Konversation und interkulturellem Wissen über das im Lehrplan verankerte Maß hinaus liegt.

Die Schule verfügt in allen Unterrichtsräumen über interaktive Whiteboards, Computer mit Internet-Zugang und Beamer. Das durchgehend eingeführte Lehrerraumprinzip in Verbindung mit dem Doppelstundenmodell bieten weitere Möglichkeiten zur Individualisierung des Unterrichts. Hier bietet sich u.a. eine Möglichkeit für die Vorhaltung einer Präsenzbibliothek, Ausstellung von Produkten, Präsenten der Partnerschulen, Realien, etc. Darüber hinaus können insgesamt drei vollständig ausgerüstete Computerräume für unterrichtliche Zwecke mit genutzt werden.

Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern/ Schulpartnerschaften

Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte leistet hierzu einen Beitrag.

Europeshire

Seit dem Jahr 2017 nehmen wir regelmäßig am Europeshire Mini Exchange teil. Dabei haben wir die Möglichkeit, mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 7 an einem dreitägigen von Muttersprachler:innen geleiteten Workshop teilzunehmen, zu welchem Schulen aus ganz Europa zusammenkommen, um die Englischkompetenzen ihrer Schüler:innen weiter zu fördern.

Royal Grammar School Newcastle

Seit 2021 besteht eine Brieffreundschaft mit der Royal Grammar School Newcastle, an der alle Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 6 – 8 und circa 60 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 und EF auf freiwilliger Basis teilnehmen. Diese Partnerschaft soll in den kommenden Schuljahren vertieft werden.

Model United Nations

Seit dem Schuljahr 2019/2020 nimmt das MPG regelmäßig mit einer Delegation, bestehend aus Schüler:innen der Jahrgangsstufen EF und Q1, an den Model United Nations teil. Die Konferenzen finden i.d.R. in Triest, Italien, oder Bath, England statt. Vor Ort diskutieren die Teilnehmenden aus ganz Europa auf der Zielsprache Englisch in Komitees über aktuelle weltpolitische Themen nach dem Vorbild der Vereinten Nationen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

UV 5.1-1 "We're from Greenwich!" (ca. 8 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen, einfache Texte sinnstiftend vorlesen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Personen [, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse] bezeichnen [und beschreiben]; bejahte und verneinte Aussagen, [...] formulieren</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische Aspekte)</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Eine Fotostory verstehen Hör-/Hörsehverstehen: einem Dialog folgen und Gehörtes auf einem Bild wiederfinden, einen Rap verstehen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich selbst und andere vorstellen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: einen Alphabet-Rap vortragen, über Tiere sprechen Schreiben: Einen Steckbrief erstellen, über Sportarten schreiben</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Sich begrüßen, Tiere, Sportarten, Farben, Zahlen bis 12, Alphabet Grammar: <i>to be</i> (Aussagesätze), Plural, <i>there is/ there are</i> (Aussagesätze)</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Umgang mit Landkarten/ Stadtplänen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines „me“-Posters (analog oder digital) oder ggf. eines „me“-Videos, Role-Play (sich vorstellen)</p> <p>Medienkompetenz: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (Sich selbst vorstellen und dabei auf Video/ Tonband aufnehmen) (MKR 4.1)</p>

<p><u>Sprachlernkompetenz:</u> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p><u>Sprachlernkompetenz:</u>¹ Mind-Maps</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Sich selbst vorstellen und dabei auf Video/ Tonband aufnehmen</p>	
--	---	--

¹ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 5.1-2 "It's fun at home" (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: Kurze Alltagstexte verfassen Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein elementares, soziokulturelles Orientierungswissen zu</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Einen Stammbaum verstehen, einem Dialog folgen, einen Erzähltext verstehen Schreiben: Über die eigene Familie schreiben, sein Traumzimmer beschreiben, einen Dialog schreiben Hör-/Hörsehverstehen: Eine Familie kennenlernen, einem längeren Gespräch folgen (ein Song), eine britische Familie und ihr Haus kennenlernen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Role-Play (über die eigene Familie sprechen), das eigene Zuhause beschreiben</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Zimmer beschreiben, Gegenstände benennen, über die Familie sprechen, Wohnungen und Häuser beschreiben, Präpositionen, Zahlen bis 100 Grammatik: <i>to be</i> (Verneinungen, Entscheidungsfragen, Kurzantworten), <i>s</i>-Genitiv und <i>of</i>-Genitiv, <i>there is/ there are</i> (Verneinungen, Entscheidungsfragen, Kurzantworten), Possessivbegleiter</p> <p><u>Interkulturelle Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: britische und deutsche Adressen vergleichen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause und Freizeit erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Medienkompetenz: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren (Definition von Medien, Film-Rezeption) (MKR 5.1)</p>

<p>anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen</p> <p>Sprachlernkompetenz: Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p> <p>Text- und Medienkompetenz: Didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p>	<p>Sprachlernkompetenz:² Vokabellern-Apps, Vokabellern-Karten</p> <p>Text- und Medienkompetenz: Film zu Mediendefinition, Erzähltexte</p>	
--	--	--

² Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 5.1-3 “This is fun!” (ca. 6 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden, sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</u> Leseverstehen: Eine Fotostory verstehen Schreiben: Über eine/n Mitschüler/in schreiben, eine Kurznachricht schreiben Hörverstehen: Ein Interview verstehen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Ein Interview führen, über Pläne sprechen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Hobbies, Kleidung, Höflichkeitsformen Grammatik: <i>can/can't</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u>³ Vokabellisten, Bildwörter</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Besonderheiten von Kurznachrichten</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading</i>, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing</i>, einfache Notizen anfertigen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Medienkompetenz: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (Besonderheiten von Kurznachrichten) (MKR 4.2)</p>

³ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 5.1-4 "I'm new at TTS" (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</u> Leseverstehen: Kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für den Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden, sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen, einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</u> Leseverstehen: Einem Gespräch im Klassenzimmer folgen, eine Fotostory verstehen, Überschriften zu einem Erzähltext verfassen Schreiben: Eine Schule beschreiben, Regeln aufstellen Hör-/Hörsehverstehen: Einen Schulrundgang machen, phonetische Unterschiede erkennen, den Alltag an einer britischen Schule kennenlernen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Role Play: sich über Schule unterhalten, einen Dialog verfassen und vorspielen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Über eine Situation in der Schulmensa sprechen, über Filmcharaktere sprechen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Schulgebäude und Klassenzimmer beschreiben, Schulsachen, Personen beschreiben Grammatik: der Artikel <i>the</i>, die Artikel <i>a/ an, have got</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten), Imperativ, <i>this/ that/ these/ those</i></p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading</i>, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing</i>, einfache Notizen anfertigen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Mögliche Umsetzung: <i>unit task</i>: eine Broschüre über die eigene Schule erstellen</p> <p>Medienkompetenz: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (Besonderheiten von Kurznachrichten) (MKR 4.2)</p>

<p>und Bitten ausdrücken; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken; räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen[, Bedingungen ausdrücken]</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> <i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i> auf ein elementares, soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Schuluniform</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u>⁴ Klebezettel, Rechtschreibung</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Produktion eines Posters und einer Broschüre, Multimedia-Tour durch die TTS, Reflektieren der Smartphone-Nutzung, Umgang mit Untertiteln,</p>	
--	---	--

⁴ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 5.2-1 "I like my busy days" (ca. 26 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; einfache Texte sinnstiftend vorlesen Sprachmittlung: In Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen sinngemäß übertragen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden; einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</u> Leseverstehen: Eine E-Mail verstehen, einen kurzen narrativen Text verstehen, einem Hundetagebuch Informationen entnehmen Schreiben: Den eigenen Tagesablauf festhalten, einen Textabschnitt aus der Perspektive einer anderen Person schreiben Hör-/Hörsehverstehen: Ein Song, einem narrativen Text folgen, einem Dialog die wichtigsten Informationen entnehmen, tägliche Gewohnheiten junger Briten kennenlernen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: die Uhrzeit nennen, ein Spiel zum Tagesablauf, <i>Role-Play:</i> Alltagssituationen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: eine Bildgeschichte nacherzählen Sprachmittlung: Informationen adressatengerecht in einer E-Mail weitergeben</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Uhrzeit, Gewohnheiten und Tagesabläufe, Personen und deren Gewohnheiten beschreiben Grammatik: Häufigkeitsadverbien, Satzstellung, <i>simple present</i> (Aussagesätze)</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p>beschreiben; bejahte [...] Aussagen[...] formulieren; Aussagen wörtlich wiedergeben</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p> <p><u>Sprachbewusstheit:</u> den Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen,</p>	<p><u>Sprachlernkompetenz:</u>⁵ Kollokationen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Merkmale von E-Mails, einen kurzen Filmbeitrag erstellen</p> <p><u>Sprachbewusstheit:</u> Einsatz von Stimme und Körpersprache in Rollenspielen und Filmbeiträgen</p>	
--	--	--

⁵ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 5.2-2 “Let’s do something fun” (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen, kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Schreiben: Kurze Alltagstexte verfassen, Arbeits- und Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden, sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen Sprachmittlung: In schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer, privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Pläne und Absprachen verstehen, Auskünfte über einen Ort verstehen, eine Wegbeschreibung auf einem Stadtplan nachvollziehen, einen narrativen Text in Stichworten zusammenfassen. Schreiben: FAQs zum eigenen Wohnort schreiben, Textüberschriften verfassen Hör- Hörsehverstehen: Informationen über Greenwich verstehen, den Alltag eines Stadtbauernhofmitarbeiters kennenlernen, Sehenswürdigkeiten in Greenwich entdecken, ein Outdoor-Hobby kennenlernen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich über Freizeitaktivitäten unterhalten, sich mit Freunden verabreden, Informationen erfragen und Auskunft geben, eine Wegbeschreibung geben, eine Umfrage durchführen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnisse präsentieren Sprachmittlung: Fragen zu einer englischen Broschüre auf Deutsch beantworten</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. in Rollenspielen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und Sprachmittlung (Verkaufsgespräch), isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Wortschatz)</p> <p>Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B)</p>

<p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren</p> <p><u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: Auf ein elementares, soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen, in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare, kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> Einfache, anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p>	<p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u> Wortschatz: Freizeitaktivitäten, Ortsbeschreibungen, nach dem Weg fragen, Wegbeschreibungen geben Grammatik: Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit do/does, Verneinung mit don't/doesn't, Objektpronomen, Fragen mit Fragewörtern mit do/does</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: Greenwich-Meantime, Linksverkehr in Großbritannien Interkulturelles Verstehen und Handeln: <i>How to be polite in English</i>, sich höflich ausdrücken und verhalten</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u>⁶ Persönliches Vokabular und Wortschließungsstrategien</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Multimedia-Tour durch Greenwich, Umgang mit Stadtplänen, Ergebnisse einer Umfrage visualisieren und präsentieren</p>	
---	--	--

⁶ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 5.2-3 "Let's go shopping" (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen, kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Schreiben: Kurze Alltagstexte verfassen, Arbeits- und Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten, Modelltexte kreativ gestaltend in einfache, eigene Texte umformen Hör-Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden, sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen Sprachmittlung: In schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer, privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln, in Begegnungssituationen des Alltags einfache, schriftliche und mündliche Informationen mündlich, sinngemäß übertragen</p> <p><u>Verfügbarkeit über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p>	<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Eine Einkaufstour durch Greenwich verstehen, einem Handlungsstrang folgen, Fragen zu einem Dialog beantworten, einen narrativen Text die Hauptinformationen entnehmen Schreiben: Mit jemandem chatten, eine Geschichte nacherzählen Hör-Hörsehverstehen: Ein Telefonat verstehen, einen Einkaufsbummel in Greenwich erleben Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Einkaufen, ein Telefonat führen, auf dem Flohmarkt Sprachmittlung: Informationen aus einem Chat weitergeben,</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u> Wortschatz: Preise, Gefühle Grammatik: <i>Present progressive</i>, Mengenwörter</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Reading: u.a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die wesentlichen Handlungselemente, z.B. Ort, Zeit, entnehmen</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Konsum“ (<i>clothes, food, games, toys</i>)</p> <p>Medienkompetenz: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (mittels Chat, Telefongespräche und Sprachnachrichten kommunizieren) (MKR 1.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p>Grammatik: über gegenwärtige [...] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p> <p>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen: Auf ein elementares, soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit: Neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen, einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen</p> <p>Sprachbewusstheit: Im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen</p> <p>Text- und Medienkompetenz: Didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p>	<p>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen: britische Währung, Charity Shops Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit: über Essgewohnheiten und Gerichte sprechen</p> <p>Sprachbewusstheit: <i>False Friends</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz: Chat, Telefongespräche und Sprachnachrichten</p>	
--	---	--

UV 6.1-1 "Let's discover TTS!" (ca. 2 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Schreiben: Kurze Alltagstexte verfassen, Arbeits- und Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten, Modelltexte kreativ gestaltend in einfache, eigene Texte umformen Hör-Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen und notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p><u>Verfügbarkeit über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p> <p><u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: Auf ein elementares, soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit: einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen</p>	<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Schreiben: Einen Flyer über einen Schulclub erstellen Hör-Hörsehverstehen: Informationen über eine britische Schule verstehen; Eine neue Mitschülerin in einem Gespräch kennenlernen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Über Schule sprechen</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u> Wortschatz: Unterrichtsfächer, Schultag</p> <p><u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: die Unterschiede des britischen und deutschen Schulalltags kennenlernen Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit: Den britischen und deutschen Schulalltag miteinander vergleichen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines Flyers</p> <p>Medienkompetenz: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (mittels Chat, Telefongespräche und Sprachnachrichten kommunizieren) (MKR 1.2)</p>

<p>Sprachlernkompetenz: einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten</p> <p>Text- und Medienkompetenz: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen</p>	<p>Sprachlernkompetenz⁷: <i>Prompt cards</i> erstellen</p> <p>Text- und Medienkompetenz: Produktion eines Flyers</p>	
---	---	--

⁷ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 6.1-2 "It's my party!" (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen, kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Schreiben: Kurze Alltagstexte verfassen, Modelltexte kreativ gestaltend in einfache, eigene Texte umformen Hör-Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln, in Begegnungssituationen des Alltags einfache, schriftliche und mündliche Informationen mündlich, sinngemäß übertragen</p> <p><u>Verfügbarkeit über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken; Personen, Sachen, Sachverhalte,</p>	<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Einem Dialog folgen, Ideen auf einer Website verstehen, einen narrativen Text verstehen und nacherzählen Schreiben: über Partys schreiben, ein Rezept oder eine Spielanleitung schreiben, einen besonderen Tag beschreiben, eine Einladung schreiben und beantworten Hör-Hörsehverstehen: Unterhaltungen auf einer Party folgen; ein Song; eine Pyjama-Party erleben Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Über geeignete Geschenke diskutieren Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Eine Partyszene beschreiben Sprachmittlung: Ein Spiel auf Deutsch erklären</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u> Wortschatz: verschiedene Partys und Partyaktivitäten benennen; Datum; über Gefühle sprechen Grammatik: Die Modalverben <i>can, can't, must, needn't, mustn't</i>; Lebewesen und Gegenstände beschreiben und vergleichen: <i>adjectives and their comparative and superlative forms</i></p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Reading: u.a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die wesentlichen Handlungselemente, z.B. Ort, Zeit, entnehmen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen einer Wandzeitung zu Festen, die von Schülerinnen und Schülern der Lerngruppe gefeiert werden</p> <p>Medienkompetenz: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (Kontakte in sozialen Netzwerken reflektieren) (MKR 1.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügungens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p>Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben</p> <p><u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> <i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i> Auf ein elementares, soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen <i>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</i> einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen</p>	<p><u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> <i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i> Vergleichen, wie Geburtstage in verschiedenen Länder gefeiert werden; Nachspeisen vergleichen; den Stellenwert von elektronischen und handgeschriebenen Nachrichten reflektieren <i>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</i> Vergleichen, wie Geburtstage in verschiedenen Länder gefeiert werden; Nachspeisen vergleichen; den Stellenwert von elektronischen und handgeschriebenen Nachrichten reflektieren</p> <p><u>Sprachlernkompetenz⁸:</u> <i>Mind maps</i></p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> eine Einladung erstellen und gestalten</p>	
--	---	--

⁸ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 6.1-3 "My friends and I" (ca. 16 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen, kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Schreiben: Kurze Alltagstexte verfassen, Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten Hör-Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p><u>Verfügbarkeit über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: Bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren, über vergangene Ereignisse [...] berichten und erzählen</p>	<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Einen Text aus dem Jahrbuch verstehen; <i>A puzzle story:</i> Herausfinden, was passiert ist; ein längeres Gespräch verstehen; einen Reisebericht verstehen Schreiben: einen Bericht schreiben Hör-Hörsehverstehen: Kurze Gespräche über Jahrbuchfotos verstehen; phonetische Unterschiede erkennen; eine längere Erzählung verstehen; einen neuen Mitschüler kennenlernen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Role play: Das Ende einer Geschichte erfinden Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: A game: Über die Vergangenheit sprechen Sprachmittlung: Den Inhalt eines Flyers auf Deutsch wiedergeben</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u> Wortschatz: Gefühle beschreiben; besondere Ereignisse; einen Text interessant gestalten Grammatik: Aussagesätze im simple past; Entscheidungsfragen, Kurzantworten und Verneinung im simple past; Fragen mit Fragewort im simple past</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Reading:</i> u.a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die wesentlichen Handlungselemente, z.B. Ort, Zeit, entnehmen; <i>Schreiben:</i> Kurze Alltagstexte verfassen, Modelltexte kreativ gestaltend in einfache, eigene Texte umformen</p> <p>Mögliche Umsetzung: einen Reisebericht planen und schreiben</p> <p>Medienkompetenz: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (Persönlichkeitsrechte) (MKR 1.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p><u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: Auf ein elementares, soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> einfache Hilfsmittel nutzen um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen, einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen</p>	<p><u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: <i>Yearbooks, Charities</i></p> <p><u>Sprachlernkompetenz⁹:</u> Umgang mit zweisprachigen Wörterbüchern</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Texte planen, kollaborativ einen Reisebericht schreiben</p>	
--	--	--

⁹ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 6.1-4 "London is amazing!" (ca. 18 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen, kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Schreiben: Kurze Alltagstexte verfassen, Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten; Modelltexte kreativ gestaltend in einfach eigene Texte umformen Hör-Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln; in Begegnungssituationen des Alltags einfach schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p><u>Verfügbarkeit über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu</p>	<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Eine Unterhaltung über Pläne verstehen; eine Fotostory verstehen, einer Reisewebsite Informationen entnehmen, einen narrativen Text verstehen Schreiben: einen besonderen Ort beschreiben; die Hauptinhalte eines narrativen Textes herausfiltern und zusammenfassen; die Geschichte eines Gegenstandes erzählen Hör-Hörsehverstehen: Einer Diskussion folgen; eine Auskunft verstehen; einer Führung durch den Tower folgen; ein Ausflug in die Großstadt Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Erklären, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B kommt; <i>A game:</i> Pläne erraten Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Vorlieben benennen und begründen; Ideen entwickeln und präsentieren; <i>Unit Task:</i> Eine Sightseeing-Tour durch London planen und präsentieren Sprachmittlung: Informationen zu einer Sehenswürdigkeit wiedergeben</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u> Wortschatz: Orte beschreiben; Verkehrsmittel benutzen Grammatik: <i>future with going to;</i> Zusammensetzungen mit <i>some/any/every/no;</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung: Eine Reisewebsite über die Heimatstadt erstellen</p> <p>Medienkompetenz: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (sich auf Webseiten orientieren; Internetrecherche ÖPNV; die Verwendung von Smartphones auf Reisen reflektieren) (MKR 1.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p>einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p> <p>Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; über zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p> <p>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen: Auf ein elementares, soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen</p> <p>Text- und Medienkompetenz: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen, einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen</p>	<p>Adverbien und Vergleiche mit Adverbien; <i>contact clauses with that</i></p> <p>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen: <i>Oyster cards; the River Thames;</i> Umgang mit Stadt- und U-Bahnplänen</p> <p>Text- und Medienkompetenz: Eine Multimedia-Tour durch London</p>	
---	---	--

UV 6.2-1 "Sport is good for you!" (ca. 16 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen, kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Schreiben: Kurze Alltagstexte verfassen, Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten; Modelltexte kreativ gestaltend in einfach eigene Texte umformen Hör-Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend zusammenfassend wiedergeben; einfache Texte sinnstiftend vorlesen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln; in Begegnungssituationen des Alltags einfach schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p><u>Verfügbarkeit über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu</p>	<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Einem Gespräch entnehmen, welche Erfahrungen schon gemacht wurden; einem Gespräch entnehmen, was gerade passiert ist; einem Interview wesentliche Informationen entnehmen; eine Geschichte verstehen und deren Charaktere beschreiben Schreiben: ein Skript erstellen Hör-Hörsehverstehen: Auszüge aus Live-Übertragungen im Radio verstehen, einem Gespräch über Sport folgen; einem Radiobeitrag Informationen entnehmen; eine Sportverletzung Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Erfragen, was jemand schon einmal gemacht hat; Role Play: Ein Interview führen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: einen Radiobeitrag erstellen Sprachmittlung: Einen Steckbrief auf Deutsch erstellen</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u> Wortschatz: Sport, beim Arzt, gesprochene Sprache Grammatik: <i>present perfect; Kontrastierung: present perfect vs. simple past</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung: Einen Radiobeitrag aufnehmen</p> <p>Medienkompetenz: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2); Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen (MKR 5.4) (einen Radiobeitrag aufnehmen, die Rolle von Selfies reflektieren)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p>einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p> <p>Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; über vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p> <p>Sprachlernkompetenz: einfache Hilfsmittel nutzen um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten</p> <p>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen: Auf ein elementares, soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen</p> <p>Text- und Medienkompetenz: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen, einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen</p>	<p>Sprachlernkompetenz¹⁰: <i>Word clouds</i></p> <p>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen: <i>Popular sports; London Marathon</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz: Einen Radiobeitrag aufnehmen</p>	
--	---	--

¹⁰ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 6.2-2 "Stay in touch" (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen, kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Schreiben: Kurze Alltagstexte verfassen, Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten; Modelltexte kreativ gestaltend in einfach eigene Texte umformen Hör-Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln; in Begegnungssituationen des Alltags einfach schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; in einfacher Form Wünsche und Interessen und Verpflichtungen</p>	<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Beiträge von Lesern und Reaktionen darauf verstehen; einem Gespräch über die Nutzung des Internets folgen; einen Text zum Thema Mediennutzung bearbeiten; einem narrativen Text die Hauptinformationen entnehmen Schreiben: die eigene Mediennutzung reflektieren; ein Poster mit Ratschlägen erstellen; Unit task: einen Forumeintrag schreiben und darauf reagieren; die pros und cons von Medien reflektieren Hör-Hörsehverstehen: Umfrageergebnisse verstehen und tabellarisch erfassen; Filmclip: Wo ist mein Hund? Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Über eine Filmszene sprechen; Role play: jemandem berichten, was passiert ist Sprachmittlung: Informationen über eine Schul-AG auf Englisch weitergeben</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u> Wortschatz: Medien; Vor- und Nachteile beschreiben; Ratschläge erbitten und erteilen Grammatik: <i>adverbial clauses; question tags;</i> Modalverben: <i>should(n't), could</i></p>	<p>Medienkompetenz: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2); Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3); Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen (MKR 5.4) (Kameraeinstellungen als filmisches Mittel; Internetforen; den Umgang mit Medien und persönlichen Informationen reflektieren; Medien zielführend nutzen; Cyberbullying)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p>ausdrücken; räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> einfache Hilfsmittel nutzen um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten</p> <p><u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> <i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i> in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p>	<p><u>Sprachlernkompetenz^{11:}</u> Kollokationen</p> <p><u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> <i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i> question tags</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Kameraeinstellungen als filmisches Mittel</p>	
--	--	--

¹¹ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 6.2-3 "Goodbye Greenwich" (ca. 16 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen, kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Schreiben: Kurze Alltagstexte verfassen, Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten; Modelltexte kreativ gestaltend in einfach eigene Texte umformen Hör-Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln; in Begegnungssituationen des Alltags einfach schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen; über zukünftige Ereignisse aus dem eigenen</p>	<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Ein Gespräch über Zukünftiges verstehen; ein Gedicht; einer Touristen-Webseite wesentliche Informationen entnehmen; eine Abenteuergeschichte verstehen Schreiben: ein Gedicht verfassen; die Fortsetzung einer Filmsequenz schreiben; unit task: Quizfragen formulieren; eine Postkarte/ einen Tagebucheintrag schreiben Hör-Hörsehverstehen: Die Kernaussage über Orte verstehen; einem Dialog über eine bevorstehende Reise folgen; Durchsagen verstehen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Role play: im Reisebüro; Vorschläge machen Sprachmittlung: Eine Wettervorhersage adressatengerecht auf Englisch wiedergeben</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u> Wortschatz: Orte und Landschaften; Reisen Grammatik: <i>will-future</i>; Kontrastierung: <i>will vs. Going-to-future</i>; <i>conditional sentences type 1</i></p>	<p>Medienkompetenz: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1) (Quellenangaben; Internetrecherche)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p>Erfahrungsbereich berichten und erzählen; in einfacher Form Wünsche und Interessen und Verpflichtungen ausdrücken; räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken</p> <p><u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> <i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i> Auf ein elementares, soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p>	<p><u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> <i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i> The UK; Celtic languages in Britain</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Umgang mit Landkarten; Multimedia-Tour durch Cornwall; eine Reiseverbindung recherchieren; Quellenangaben; Internetrecherche; ein Quiz erstellen</p>	
--	---	--

UV 6.2-7 “British legends and stories” (ca. 6 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen, kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Hör-Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p> <p><u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: Auf ein elementares, soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p>	<p><u>Funktionale Kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Einen Sachtext verstehen Hör-Hörsehverstehen: Legenden und Geschichten kennenlernen</p> <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</u> Wortschatz: Charaktere, Kostüme und Requisiten</p> <p><u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: British legends and stories</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Informationen über historische Personen und Legenden recherchieren</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Reading: u.a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die wesentlichen Handlungselemente, z.B. Ort, Zeit, entnehmen</p>

UV 7.1-1 "Find your place" (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen teilnehmen. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Schreiben: kreativ-gestaltend eigene Texte verfassen Texte in zusammenfassender und erzählender Absicht verfassen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: <i>Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</i> Grammatik: Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben, Bedingungen und Bezüge darstellen</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie selbstkritisch in Frage stellen</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Schlüsselbegriffe, Hauptthemen, Wendepunkte in Geschichten Hör-/Hörsehverstehen: eine Radiosendung/Familiendiskussion verstehen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen, auf schwierige Situationen reagieren Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Role play Schreiben: das Ende einer Geschichte schreiben</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Themes in a story, different interests and personalities Grammar: <i>conditional clauses I /II, reflexive pronouns</i></p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Zusammenleben in der Familie, Leben in der <i>peer group</i>, Sport, Musik, Umweltschutz</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines „Video chats, Role-Play</p> <p>Medienkompetenz: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (Sich selbst vorstellen und dabei auf Video/ Tonband aufnehmen) (MKR 4.1)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p><u>Sprachlernkompetenz:</u> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p><u>Sprachlernkompetenz:</u>¹² Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Video chat</p>	
--	---	--

¹² Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 7.1-2 "Let's go to Scotland" (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen, wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen teilnehmen. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Schreiben: kreativ-gestaltend eigene Texte verfassen, Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender und erzählender Absicht verfassen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Belegstellen im Text finden, wichtige Textmerkmale identifizieren, den Höhepunkt einer Geschichte erkennen und bewerten Hör-/Hörsehverstehen: eine Radiosendung verstehen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: ein Interview durchführen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: über Sehenswürdigkeiten in Deutschland informieren Schreiben: über Sehenswürdigkeiten schreiben, einen Reiseblog schreiben, eine Episode in einer Geschichte ergänzen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: describing photos, strong adjectives Grammar: present perfect progressive, passive</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geografische, kulturelle und soziale Aspekte,</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Hörverstehen: Strategien zum Hörverstehen festigen</i></p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines Reiseblogs</p> <p>Medienkompetenz: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (Sich selbst vorstellen und dabei auf Video/ Tonband aufnehmen) (MKR 4.1)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p>Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich zurückgreifen</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u>¹³ Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Blog</p>	
---	--	--

¹³ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 7.1-3 "What was it like?" (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen teilnehmen. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen Schreiben: kreativ-gestaltend eigene Texte verfassen Texte in zusammenfassender und erzählender Absicht verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben, Bedingungen und Bezüge darstellen</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie selbstkritisch in Frage stellen</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Zeitliche Strukturierungsmerkmale eines Textes erkennen Hör-/Hörsehverstehen: eine Stadtführung verstehen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: über vergangene Zeiten sprechen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: ein persönliches Erlebnis beschreiben, über historische Menschen, Orte und Gegenstände sprechen Schreiben: eine Bildergeschichte versprachlichen, einen informativen Text schreiben Sprachmittlung: Zuschauerkommentare zu einem Spielfilm zusammenfassen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: speculating about the past, presenting facts and figures Grammar: past perfect, past perfect – simple past, conditional clause III</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Making small talk</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Gallery walk, PPT</p> <p>Medienkompetenz: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 2.1. Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (Sich selbst vorstellen und dabei auf Video/ Tonband aufnehmen) (MKR 4.1)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p><u>Sprachlernkompetenz:</u> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p><u>Sprachlernkompetenz:</u>¹⁴ Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Gallery walk/ Power Point zu einer historischen Epoche erstellen, Filmszene über eine Begegnungssituation verfassen</p>	
--	--	--

¹⁴ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 7.2-1 "Text and media smart 1 – Poems and songs" (ca. 8 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen, wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Schreiben: kreativ-gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: <i>Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</i></p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie selbstkritisch in Frage stellen</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: die Struktur eines Gedichtes erkennen Hörverstehen: einen Popsong verstehen Schreiben: ein Gedicht umschreiben</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Themes in pop songs</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation von Jugendlichen, Musik, Umweltschutz, Identität</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u>¹⁵ Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien: Understanding poems</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> authentische Liedtexte / Gedichte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: arbeitsteilig einen Gedichtband der Klasse erstellen</p>

¹⁵ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 7.2-2 "Text and media smart 2 – On-and offline communication" (ca. 8 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für den Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Schreiben: Texte in berichtender, zusammenfassender und erklärender Absicht verfassen, kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten verstehen Schreiben: E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten verfassen Sprachmittlung: einen Bericht zusammenfassen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Verschiedene Textsorten und Schreibansätze, Formeln der Begrüßung und Verabschiedung, Glückwünsche</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Regeln der (digitalen) Kommunikation</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u>¹⁶ Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien, (digitale) schriftliche Kommunikation anhand der gesellschaftlichen Gepflogenheiten</p>	<p>Mögliche Umsetzung: einen Erklärfilm zu Regeln digitaler Kommunikation erstellen (MK 4.1, 4.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

¹⁶ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.

Text- und Medienkompetenz:

Unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen

Text- und Medienkompetenz:

Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte (formal, semi-formal and informal types of messages: emails, letters, text messages)

UV 7.2 -3 "On the move" (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen, wesentliche Implizierte Gefühle der Sprechenden identifizieren, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, Fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben Schreiben: kreativ-gestaltend eigene Texte verfassen Texte in zusammenfassender und erzählender Absicht verfassen, Texte in beschreibender und berichtender Absicht verfassen Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden,</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: einem Text Informationen über die Charaktere entnehmen, sich in die Lage eines Charakters versetzen, aus einer Textstelle Rückschlüsse ziehen Hör-/Hörsehverstehen: Gefühle in einem Lied erkennen, Merkmale eines Hörtextes erkennen, die Spannung erzeugen, Informationen über die Charaktere eines Films / Videos sammeln und vergleichen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>Role play:</i> Interview mit einem Filmstar Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: über Gründe für das Reisen und über Reisepläne sprechen, über Urlaubserfahrungen berichten, Reisepläne für eine Städte reise recherchieren und darüber berichten Schreiben: über eigene Reiserlebnisse berichten, eine Reiseerzählung verfassen, einen Plan für die Fortsetzung einer Erzählung erstellen Sprachmittlung: Durchsagen an einem Flughafen wiedergeben</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: <i>reasons for travelling, travel words, travel stories,</i></p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: listening: u.a. Gefühle / Stimmungen in einem Lied erkennen speaking: Gespräche eröffnen, weiterführen, beenden</p> <p>Mögliche Umsetzung: Schreiben eines Reiseberichts, Erstellen eines travel blogs</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p>Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p> <p>Grammatik: Handlungen vergleichen und näher beschreiben, Verbote, Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten; Wünsche Erwartungen und Verpflichtungen ausdrücken, Bedingungen und Bezüge darstellen</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen, bzw. kritische Distanz entwickeln, grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie selbstkritisch in Frage stellen</p> <p>Sprachlernkompetenz: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern, Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien, Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen</p> <p>Text- und Medienkompetenz: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten</p>	<p>Grammar: <i>indirect speech, indirect questions, indirect commands, asking for information/advice/clarification, apologising</i></p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (Reisen, Freizeit)</p> <p>Sprachlernkompetenz:¹⁷ Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen</p> <p>Text- und Medienkompetenz: Ausgangstexte: narrative Texte, Liedtexte, Audio- und Videoclips Zieltexte: Erfahrungsberichte, Stellungnahmen</p>	
---	--	--

¹⁷ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 8.1.1 Across cultures 1: “The USA: Country of contrasts” (ca. 6 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Sprechen- zusammenhängendes Sprechen: Notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Schreiben: Sachverhalte gemäß vorgegebener Textsorten darstellen Lesen: Im Unterricht thematisch vorbereiteten Texten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten Orthographie: grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch erkennen und beachten</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (geographische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte)</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren</p>	<p><u>Funktional kommunikative Kompetenz:</u> Sprechen- zusammenhängendes Sprechen: Kontraste identifizieren und beschreiben Schreiben: Fotos Beschreiben, Bildunterschriften formulieren, eine Region beschreiben Lesen: Kurze Sachtexte verstehen, Chateinträge lesen und bewerten</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Kontraste beschreiben, Kollokationen</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Kontraste kennenlernen und identifizieren</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Flyer, Informationstafeln, Fotos Zieltexte: Zusammenfassungen; digital gestützte Präsentationen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: mediengestützte Präsentation eines US-Bundesstaates oder einer Großstadt in den USA; Systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld ‚natur- und kulturräumliche Phänomene‘</p> <p>Medienkompetenz: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1)</p>

UV 8.1.2 Unit 1: “Living in America” (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen, wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen teilnehmen. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Sprachmittlung: Aus kurzen englischsprachigen Texten die Kernaussage erschließen und auf Deutsch sinngemäß wiedergeben Schreiben: kreativ-gestaltend eigene Texte verfassen, Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender und erzählender Absicht verfassen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren, sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: In Chatnachrichten geäußerte Gedanken Vergleichen, einem narrativen Text verstehen und ihm Hauptinformationen entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: einen Vortrag verstehen / einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: über Vorlieben und Abneigungen sprechen, über Eindrücke sprechen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Über Feste und Feiertage sprechen Sprachmittlung: Erfahrungen in einem Blogeintrag auf Deutsch zusammenfassen Schreiben: eine Chatnachricht schreiben, eine Email schreiben, eine Episode in einer Geschichte umschreiben</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: <i>teen life in the US, describing and analyzing pictures</i> Grammar: <i>gerunds, gerund or infinitive, the present perfect progressive</i></p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Hörverstehen: Strategien zum Hörverstehen festigen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erfahrungsberichte von einem <i>high school year</i> vergleichen</p> <p>Medienkompetenz: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in den USA zurückgreifen</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA (geografische, kulturelle und soziale Aspekte, Ereignisse, Feste und Traditionen, speziell: über das Schulleben, Familienleben und Freizeit sprechen</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u>¹⁸ Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> E Mail</p>	
---	--	--

¹⁸ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 8.1.3 Across cultures 2: “School life -dos and don’ts” (ca. 6 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Sprechen- an Gesprächen teilnehmen: <i>Am classroom discourse</i> in der Form eines freien Gesprächs teilnehmen; In Rollenspielen unterschiedliche Perspektiven erkunden Sprechen- zusammenhängendes Sprechen: zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen; den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten Schreiben: in persönlichen Stellungnahmen ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen Hör-/ Hörsehverstehen: Hör-/ Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Die SuS können einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen so angemessen und routiniert anwenden, dass sie sich zu vertrauten Themen und in vertrauten Situationen verständigen können, hier im Bereich des <i>classroom discourse</i></p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie selbstkritisch in Frage stellen</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>role play:</i> in einem Dialog jemanden überzeugen Sprechen- zusammenhängendes Sprechen: Über Regeln an der eigenen schule sprechen Schreiben: Die eigene Meinung begründen; Gründe für Schulregeln erklären Hör-/Hörsehverstehen: Einer Filmsequenz wesentliche Informationen über eine Schule entnehmen: unpassendes Verhalten identifizieren</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Regeln und Konsequenzen: Wendungen, um einen Standpunkt zu äußern und zu überzeugen</p> <p><u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> Mehr über das amerikanische Schulsystem erfahren</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines eigenen Kurzfilms über die Regeln an der eigenen Schule</p> <p>Medienkompetenz: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1)</p>

UV 8.1.4 Unit 2: “A nation invents itself” (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen, Hörverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen teilnehmen, Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, Schreiben: kreativ-gestaltend eigene Texte verfassen, Texte in zusammenfassender und erzählender Absicht verfassen, Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Grammatik: Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben, Bedingungen und Bezüge darstellen</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie selbstkritisch in Frage stellen</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: kurze Sachtexte über die amerikanische Geschichte verstehen, einen Dialog über die Herkunft einer Familie verstehen, einen Sachtext über Kommunikationswege verstehen, einem Tagebucheintrag folgen, eine Webseite über das Leben der Amish verstehen, Hörverstehen: eine Radiosendung verstehen, den Inhalt einer Unterhaltung zusammenfassen, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: über das moderne Amerika sprechen, über Migrationsanlässen und die Gefühlslage von Migranten sprechen, Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Recherchen über <i>Native Americans</i> präsentieren, Schreiben: einen Brief verfassen; Tagebucheinträge verfassen bzw. fortführen, einen Sachtext zusammenfassen, einen Bericht schreiben, Sprachmittlung: Informationen eines englischsprachigen Sachtextes anhand von Vorgaben auf Deutsch wiedergeben</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Das moderne Amerika beschreiben, eine Zusammenfassung erstellen, Wortfamilien, Grammar: <i>the past perfect simple, adverbial clauses, non-defining relative clauses</i></p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Die USA als Einwanderungsland</p>	<p>Mögliche Umsetzung: <i>Gallery walk</i>, PPT</p> <p>Medienkompetenz: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 2.1. Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren ((MKR 4.1)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p><u>Sprachlernkompetenz:</u> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p><u>Sprachlernkompetenz:</u>¹⁹ Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Gallery walk/ Power Point zu einer historischen Epoche /Persönlichkeit erstellen</p>	
--	---	--

¹⁹ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 8.1.5 Across cultures 3: “At home with an American family” (ca. 6 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen teilnehmen, Schreiben: kreativ-gestaltend eigene Texte verfassen, Texte in zusammenfassender und erzählender Absicht verfassen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie selbstkritisch in Frage stellen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Hör-/Hörsehverstehen: den Alltag zweier Familien vergleichen, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: über Pflichten und Regeln Zuhause sprechen und diskutieren, <i>role play</i>: zu Besuch bei der Familie eines Freundes, Schreiben: in einer Mail über Gemeinsamkeiten und Unterschiede berichten#</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: in bestimmten Situationen angemessen reagieren</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Mehr über den Familienalltag in den USA erfahren</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> ein Video über den eigenen Familienalltag drehen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: ein Video über den eigenen Familienalltag drehen</p> <p>Medienkompetenz: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 2.1. Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (Sich selbst vorstellen und dabei auf Video/ Tonband aufnehmen) (MKR 4.1)</p> <p>)</p>

UV 8.2.1 Unit 3: “City dreams: New York” (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, Schreiben: kreativ-gestaltend eigene Texte verfassen, Texte in zusammenfassender und erzählender Absicht verfassen, Texte in beschreibender und berichtender Absicht verfassen, Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen, wesentliche Implizierte Gefühle der Sprechenden identifizieren, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, Fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung sprachlicher</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: einem Chat Reisepläne entnehmen, einen narrativen Text scannen, eine <i>graphic novel</i> zusammenfassen, Schreiben: interessante Fakten über eine Webseite zusammentragen, die Fortsetzung einer Geschichte schreiben, einen Plan für die Fortsetzung einer <i>graphic novel</i> erstellen, einen kurzen biografischen Text schreiben, Hörverstehen: die Wirkung eines Songs untersuchen, einen Dialog verstehen, ein Interview verstehen, Unterschiede zwischen AE und BE heraushören, Hör-/ Hörsehverstehen: Unterschiede im Verhalten zwischen Einheimischen und Touristen identifizieren, Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Informationen über eine Stadtführung, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Spekulationen zum Inhalt eines Textes anstellen, über Eindrücke einer Großstadt sprechen, Sprachmittlung: spezifische Informationen einer Stadtführung auf Deutsch wiedergeben</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Effekte von stilistischen Elementen einer <i>graphic novel</i> beschreiben, Wendungen zum Führen von Interviews, Grammatik:</p>	<p>Mögliche Umsetzung: einen Podcast erstellen Medienkompetenz: Verschiedene digitale Werkzeuge (Online Wörterbücher) und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen, Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p>Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden, Grammatik: Verbote, Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten; Wünsche Erwartungen und Verpflichtungen ausdrücken</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen, bzw. kritische Distanz entwickeln, grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie selbstkritisch in Frage stellen</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern, Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien, Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	<p><i>indirect speech without backshift, indirect speech with backshift</i></p> <p><u>Interkulturell kommunikative Kompetenz:</u> NY aus der Perspektive von Einheimischen und Touristen kennenlernen</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u>²⁰ Grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> literarische Texte (novel)</p>	
--	--	--

²⁰ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 8.2.2 Across cultures 4: “What you say and how you say it” (ca. 6 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen, wesentliche Implizierte Gefühle der Sprechenden identifizieren, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, Fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, Schreiben: kreativ-gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Aussprache und Intonation: typische Aussprachevarianten des <i>AE, BE</i> und <i>Canadian English</i> erkennen und verstehen</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen, bzw. kritische Distanz entwickeln,</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen,</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Hör-/Hörsehverstehen: Unterschiede zwischen <i>AE, BE</i> und <i>Canadian English</i> herausarbeiten, die Bedeutung verschiedener Sprachebenen kennen, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Anwenden der unterschiedlichen Aussprachen, Schreiben: einen Dialog auf einer anderen Sprachenbebe umschreiben</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Unterschiede zwischen <i>BE, AE</i> und <i>Canadian English</i>, formeller und informeller Sprachgebrauch, Aussprache und Intonation: Unterschiede zwischen <i>AE, BE</i> und <i>Canadian English</i> erkennen und verstehen</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Unterschiede zwischen <i>British English, Canadian English</i> und <i>American English</i> kennenlernen, Sprachregister kennenlernen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Ausgangstexte: Audio- und Videoclips</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Hörverstehen: unterschiedliche dialektale Färbungen erkennen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche eröffnen, weiterführen, beenden</p> <p>Mögliche Umsetzung: (Video-)Telefonate führen, formelle und informelle Gespräche Medienkompetenz: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2)</p>

UV 8.2.3 Unit 4: “The Pacific Northwest” (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen, Schreiben: kreativ-gestaltend eigene Texte verfassen, Texte in zusammenfassender und erzählender Absicht verfassen, Texte in beschreibender und berichtender Absicht verfassen, Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen, wesentliche Implizierte Gefühle der Sprechenden identifizieren, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, Fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, Sprachmittlung: auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Format auf Englisch wiedergeben</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden, Grammatik: Bedingungen und Bezüge herstellen</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: in einem Gespräch geäußerte Einstellungen vergleichen, einen Blogbeitrag zusammenfassen, ausgewählte Aspekte aus einem Romanauszug herausarbeiten, Schreiben: einen Text für eine Webseite schreiben, einen argumentativen Eintrag für ein Webforum schreiben, einen Blogbeitrag auf Grundlage eines Romanauszugs erstellen, Hörverstehen: den Bericht eines Fremdenführers verstehen, einem Notruf wichtige Details entnehmen, einer Diskussion folgen, Hör-/ Hörsehverstehen: Stadt- und Landleben vergleichen, Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: einen Kurzvortrag über Nationalparks halten, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: über Aspekte des Stadt- und Landlebens sprechen, eine kurze Umfrage machen, Sprachmittlung: Informationen aus einem Prospekt ins Englische übertragen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: eine Umfrage machen, <i>false friends</i>, argumentieren, Grammatik: <i>The use of definite and indefinite article, conditional clauses</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung: einen Podcast erstellen, einen Videoblog erstellen Medienkompetenz: Verschiedene digitale Werkzeuge (Online Wörterbücher) und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen, Medienprodukteadressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1) Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen, bzw. kritische Distanz entwickeln, grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie selbstkritisch in Frage stellen</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern, Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien, Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	<p><u>Interkulturell kommunikative Kompetenz:</u> Eine Region der USA näher kennenlernen</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u>²¹ Grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> literarische Texte (novel), Blogbeiträge, Webforen</p>	
--	--	--

²¹ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 8.2.4 Text and media smart: Dealing with pictures / photos/statistics (ca. 8 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Lesen: Fotos, Gemälden, Cartoons, Statistiken wesentliche Informationen entnehmen, Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Zu Themen auch persönlich wertend sprechen, in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen, Schreiben: Sachverhalte gemäß vorgegebener Textsorten darstellen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: fachmethodisches Arbeiten mit Texten und Medien sowie Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Phänomene</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Situationen auch im Blick auf mögliche Missverständnisse und Konflikte bewältigen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen,</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Lesen: Bildern Sachtexte zuordnen, Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ein Gemälde beschreiben, die Absicht von Cartoons herausarbeiten, Schreiben: ein Gemälde analysieren, historische Fotos beschreiben und analysieren, Statistiken auswerten und Schlussfolgerungen erstellen,</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Arten und Funktionen von Bildmaterial, Bildbeschreibung und -analyse, Statistiken und Karten auswerten</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Manipulationen erkennen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Ausgangstexte: Fotos, Statistiken, Infographiken</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Lesen: vertiefende Arbeit mit Bildmaterial</p> <p>Mögliche Umsetzung: PPT</p> <p>Medienkompetenz: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2)</p>

UV 8.2.5 Text and media smart: Dealing with novels (ca. 8 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Lesen: längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen, Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen, wesentliche Implizierte Gefühle der Sprechenden identifizieren, Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: den Inhalt von Texten wiedergeben und persönlich werten, in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln und Notizen vortragen, Schreiben: kreativ-gestaltend eigene Texte verfassen, Sachverhalte gemäß vorgegebener Textsorten darstellen, Sprachmittlung: auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen, bzw. kritische Distanz entwickeln</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Lesen: Merkmale multimodaler Romane, Erzählperspektiven erkennen, Hörverstehen: einem Interview mit einem Buchautor folgen und die Hauptinformationen entnehmen, Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: einen Cartoon beschreiben, eine Sprachnachricht formulieren, ein Buchcover präsentieren, Schreiben: eine Buchrezension verfassen, einen kreativen Text verfassen, Sprachmittlung: eine Buchempfehlung auf Englisch geben</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: über eigene Leseerfahrungen berichten, ein Buchcover beschreiben und Leseerwartungen formulieren, Belegstellen anführen, Wendungen für Buchrezensionen, Feedback geben</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Einfühlen in den Romanauszug ;<i>The absolutely true diary of a parttime Indian</i>‘</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> novel</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Lesen: literarische Texte verstehen, Romanauszüge verstehen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Verfassen einer Buchrezension</p>

authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen,		
--	--	--

UV 9.1.1 Across cultures 1: “The music of the US” (ca. 6 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Sprechen- zusammenhängendes Sprechen: Notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen, an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen Schreiben: Sachverhalte gemäß vorgegebener Textsorten darstellen Lesen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehverstehen : längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: grundlegende Wortschatz zum Thema Musik Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> persönliche Lebensgestaltung: Jugendkultur im Wandel am Beispiel von Musik</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren</p>	<p><u>Funktional kommunikative Kompetenz:</u> Sprechen- zusammenhängendes Sprechen: Musikrichtungen identifizieren und beschreiben, Über den eigenen Musikgeschmack reden und einen Song präsentieren Schreiben: Einen Sachtext und einen Tagebucheintrag schreiben Lesen: Kurze Sachtexte verstehen, Hör-/Hörsehverstehen : literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Den Inhalt eines Songs wiedergeben und diesen in Grundzügen analysieren</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Verschiedene Musikrichtungen und deren Bedeutung im Wandel der Zeit kennenlernen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Ausgangstexte: Songs und Sachtexte Zieltexte: Zusammenfassungen; digital gestützte Präsentationen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: mediengestützte Präsentation eines selbstausgewählten Songs</p> <p>Medienkompetenz: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1)</p>

UV 9.1.2 Unit 1: “California Dreaming” (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren, dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen teilnehmen, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Sprachmittlung: Aus deutschsprachigen Texten die Kernaussage erschließen und auf Englisch sinngemäß wiedergeben Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren, sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Identifikation unterschiedlicher Erfahrungen in einem Blog Eintrag, einem autobiografischen Text die Hauptaussagen entnehmen, Vor- und Nachteile verschiedener Berufe herausarbeiten Hör-/Hörsehverstehen: Einer Unterhaltung von Nachwuchsschauspielern die wesentlichen Details entnehmen Sprechen: über Vor- und Nachteile der Filmindustrie & Talentshows sprechen, über das Prominentendasein sprechen Sprachmittlung: Einen deutschen Zeitungsartikel über die amerikanische Filmindustrie zusammenfassen Schreiben: eine Filmkritik schreiben, ein Foto mit Sprechblasen versehen, News reports</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Words and phrases to talk about California and phrases to analyse film characters and the way they react to one another Grammar: Revision: gerunds, infinitive constructions infinitive vs gerund, Revision: reflexive pronouns, inversion, do /does /did to add emphasis</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Hörverstehen: Strategien zum Hörverstehen festigen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Filmkritiken schreiben und vergleichen</p> <p>Medienkompetenz: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (Kalifornien); Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten</p>	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u>²² Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Filmkritik, Blog-Eintrag</p>	
--	--	--

²² Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 9.1.3 Text and media smart: Dealing with news reports

<p align="center">Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</p>	<p align="center">Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p>	<p align="center">Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz: Lesen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. Hörverstehen: Sie können dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprechen : an Gesprächen teilnehmen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen Sprechen : zusammenhängendes Sprechen Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz: Lesen: newsreports, letter to the editor and comments lesen und verstehen, analysieren; Hörverstehen: ein deepfake und seinen Entstehung verstehen, Sprechen : an Gesprächen teilnehmen: Rolle eines Moderators in den sozialen Medien diskutieren Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Zugang zu Nachrichten/ Fakes präsentieren; Schreiben: einen news report/ comment schreiben unter Verwendung des passenden Registers; Sprachmittlung: eine Meinung zusammenfassend wiedergeben</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Lesen: Unterschiede in Register and Language erkennen und anwenden Mögliche Umsetzung: eine Zeitung erstellen</p>

<p>Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern.</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten, in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten, grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen, Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden.</p>	<p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Vokabeln im Wortfeld „News“, Jobs in the Media</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> news reports analysieren und schreiben, quality and popular newspaper, the three Cs of news writing</p>	
---	---	--

UV 9.1.4 Unit 2: “G’day Australia” (ca. 30 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen, Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situations-angemessen und</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Eine Infografik verstehen, eine Unterhaltung über die Ureinwohner Australiens verstehen, Informationen über die Kultur der Ureinwohner einem Interview entnehmen, Zwei Standpunkte miteinander vergleichen Hör-/Hörsehverstehen: Eine Unterhaltung zusammenfassen, einem Interview die Hauptaussagen entnehmen, einer Radioreportage die wesentlichen Aussagen entnehmen Sprechen: Über den ersten Eindruck eines Fotos reden, Untersuchungsergebnisse in eine Präsentation einfließen lassen, in einem Rollenspiel unterschiedliche Standpunkte übernehmen, Über Vorlieben, das Ende einer Kurzgeschichte diskutieren Sprachmittlung: Einem deutschen Zeitungsartikel Informationen über Australien entnehmen, auf Basis eines englischen Blog-Eintrages eine Sprachnachricht verfassen Schreiben: die eigene Meinung zum Ende einer Kurzgeschichte äußern, eine Charakterisierung schreiben, eine Kurzgeschichte schreiben</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Hörverstehen: Strategien zum Hörverstehen festigen Mögliche Umsetzung: eine Radioreportage erstellen Medienkompetenz: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügungens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern

Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz:

Words and phrases to talk about Australia, Words and phrases for creating a radio news report, Words and phrases to talk about stories and reading preferences, Words and phrases to talk about protests, Words and phrases to express a reaction, Words and phrases to give evidence from a text

Grammatik:

Revision: passive forms of the simple present, simple past, present perfect simple, passive forms of the past perfect simple, going-to and will future, personal passive, make, let, have sth done

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch; Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: Words and phrases to talk about charts, Differences between British English and Australian English, Words and phrases for giving a presentation

Grammar: Revision: passive forms of the simple present, simple past, present perfect simple, passive forms of the past perfect simple, going-to and will future, personal passive, make, let, have sth done

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in Australien, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (Australien: geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte)

<p><u>Sprachlernkompetenz:</u> auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten, grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen, Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	<p><u>Sprachlernkompetenz:</u>²³ Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Infografik und Statistiken, Interview, Radioreportage</p>	
---	--	--

²³ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 9.2.1 Text and media smart 2: Dealing with short stories (ca. 8 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Lesen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen. Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprechen : an Gesprächen teilnehmen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen Sprechen : zusammenhängendes Sprechen Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Lesen: untersuchen der fünf zentralen Elemente von Stories Sprechen : an Gesprächen teilnehmen: Über Short Stories diskutieren Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: über Lesepräferenzen sprechen, Schreiben: eigene Meinung ausdrücken, Charakterisierung, Kurzgeschichte,</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Vokabular im Wortfeld „short stories and reading preference“</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Lesen: literarische Texte verstehen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Verfassen einer Kurzgeschichte; Erstellen eines Geschichtsbands in der Klasse</p>

<p>Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten, in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten, grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen, Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden.</p>	<p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Kurzgeschichten lesen und analysieren; Autor vs. Erzähler</p>	
--	---	--

UV 9.2.2 Unit 3: “The world of work” (ca. 30 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen, Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situations-angemessen und</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Stellenanzeigen verstehen, die Struktur eines Lebenslaufes verstehen, ein als E-Mail verfasstes Bewerbungsschreiben verstehen, die Hauptaussagen einer Rede identifizieren, positive und negative Erfahrungen einem News report entnehmen, Geschäftsstrukturen verstehen Hör-/Hörsehverstehen: Vor- und Nachteile von Ferien- und Teilzeitjobs verstehen, die Gründe für einen bestimmten Traumjob verstehen, die Kriterien für ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch verstehen Sprechen: über Berufe und Arbeitserfahrungen sprechen, Gender-Stereotyp*innen besprechen, in einem Rollenspiel unterschiedliche Positionen übernehmen, eine Geschäftsidee präsentieren Sprachmittlung: einen Vortrag halten über die Arbeitsbedingungen von Kindern an der Elfenbeinküste basierend auf einem englischen Artikel Schreiben: ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf verfassen, einen Cartoon beschreiben und analysieren, einen Artikel schreiben</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Hörverstehen: Strategien zum Hörverstehen festigen Mögliche Umsetzung: ein Bewerbungsgespräch durchführen auf Grundlage einer selbsterstellten Bewerbung inklusive Lebenslauf Medienkompetenz: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) Leistungsüberprüfung: mündliche Prüfung</p>

adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern

Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: Words and phrases to talk about tolerance /intolerance | Reacting to intolerant comments | Reacting in sensitive situations | What makes a good job | Areas of business and industry | Words and phrases to talk about gender stereotypes | What employers expect and what candidates are supposed to do | Words and phrases to describe oneself | Words and phrases to talk about social commitment | Words and phrases to use in a job interview | Words and phrases to talk about speeches | Elements to catch sb's attention and their effect on listeners | Words and phrases to structure and link ideas

Grammatik: sentence adverbs | present participles after verbs of rest and motion | present participle or infinitive after verbs of perception + object | participle constructions in place of relative clauses | participle constructions to express reason and time

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

persönliche Lebensgestaltung: Lernen und Arbeiten, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:
gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: Words and phrases to talk about tolerance /intolerance | Reacting to intolerant comments | Reacting in sensitive situations | What makes a good job | Areas of business and industry | Words and phrases to talk about gender stereotypes | Words and phrases to use in a job interview | Words and phrases to talk about speeches

Grammar: sentence adverbs | present participles after verbs of rest and motion | present participle or infinitive after verbs of perception + object | participle constructions in place of relative clauses | participle constructions to express reason and time

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

persönliche Lebensgestaltung: Lernen und Arbeiten, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften

<p>Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Bewerbungsverfahren</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten, grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen, Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	<p><u>Sprachlernkompetenz:</u>²⁴ Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Reden</p>	
---	---	--

²⁴ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 9.2.4 Text and media smart 3: Dealing with speeches (ca. 8 U-Std.)

<p align="center">Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</p>	<p align="center">Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p>	<p align="center">Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Lesen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen, Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprechen : an Gesprächen teilnehmen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen Sprechen : zusammenhängendes Sprechen Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Lesen: die Message und Struktur einer Rede erkennen; Sprechen : an Gesprächen teilnehmen: Reflexion über Rede- und Meinungsfreiheit Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: eine Rede halten, Schreiben: eine Rede analysieren, eine Rede schreiben,</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: über Reden reden, Vokabular um Ideen zu strukturieren und zu verbinden</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Lesen: Mittel der sprachlichen Gestaltung</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p>Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten, in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten, grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen, Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden.</p>	<p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Reden analysieren im Hinblick auf Aussageabsicht, Struktur, sprachliche Gestaltung</p>	
---	--	--

UV 10.1.1 Across Cultures 1: “Making your voice heard” (ca. 6 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Hörverstehen: längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen teilnehmen. Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: kurze Sachtexte über die britische Demokratie und das politische System des Vereinigten Königreichs verstehen, einen Persönlichkeitstest verstehen Hörverstehen: das politische System der USA verstehen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: über politische Teilhabe in der Schule sprechen, über die Gründe für eine Anpassung des Wahlalters sprechen, über Möglichkeiten des Erreichens der Sustainable Development Goals sprechen Schreiben: eine E-Mail über die Arbeitsweise der Schülervertretung verfassen Sprachmittlung: das politische System Deutschlands in einer E-Mail skizzieren</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Diskussions- und Besprechungsvokabular für das Sprechen über politische Systeme und Teilhabe</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Die politischen Systeme der USA und des Vereinigten Königreichs kennenlernen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: <i>Podiumsdiskussion, Gruppenpuzzle</i></p> <p>Medienkompetenz: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p>

UV 10.1.2 Unit 1: “Never enough?” (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: <i>kurze Sachtexte über den eigenen ökologischen Fußabdruck, Geschichten zur Charakterisierung und Sprachanalyse</i> Hör-/Hörsehverstehen: einer Talkshow zu <i>activism</i> die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bilder und ihren Inhalt beschreiben, über Teilhabe sprechen, in einer Familienkonferenz rollenverteilt sprechen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentation eines Nachhaltigkeitsprojekts, einen Kurzvortrag zu einem Produkt halten Schreiben: typische Elemente eines formalen Briefs verwenden Sprachmittlung: eine E-Mail auf Deutsch basierend auf einem formalen Brief schreiben</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Wörter und Phrasen zu Konsumverhalten und Lebensstilen, zum Beschreiben von Graffiti und zum Reden über <i>greenwashing</i> Grammatik: Adverbialsätze der Art und Weise, die Modalverben <i>shall, might, ought to</i> und <i>would</i>, der Ausdruck <i>used to</i></p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: literarische Texte verstehen, Hörverstehen: Strategien zum Hörverstehen festigen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Nachhaltigkeitsprojekte entwickeln, präsentieren und evaluieren</p> <p>Medienkompetenz: Medienprodukte zu Arbeitsergebnissen adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

<p>Bezüge herstellen, weitere Modalitäten ausdrücken, Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u> auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Konsumverhalten und Lebensstile anderer und eigener Kulturen reflektieren</p> <p><u>Sprachlernkompetenz:</u>²⁵ Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte (Zeitung- und Zeitschriftenartikel), literarische Texte (längerer narrativer Text) <u>Zieltexte:</u> Stellungnahmen, formelle Briefe und E-Mails, digital gestützte Präsentationen</p>	
--	--	--

²⁵ Vgl. Schulentwicklungsprogramm §7.1.3

UV 10.1.3 Text and media smart 1: dealing with advertising (ca. 8 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Lesen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen teilnehmen. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Schreiben: kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Lesen: Werbeanzeigen, Artikel und Statistiken Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Testergebnisse reflektieren, über die Erfahrungen mit Werbung im Internet sprechen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Eine Werbung präsentieren Schreiben: einen Werbeslogan entwickeln, eine Printwerbeanzeige erstellen, Marketingtricks kommentieren</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Wörter und Phrasen zum Reden über und Analysieren von Werbung</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Werbeanzeigen verschiedener Kulturen die Beeinflussungsabsichten entnehmen</p> <p><u>Text- und Medienkompetenz:</u> Ausgangstexte: Fotos, Statistiken, Infographiken</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Lesen: vertiefende Arbeit mit Werbeanzeigen</p> <p>Mögliche Umsetzung: PPT</p>

UV 10.2.1 Across Cultures 2: “Exploring culture in new dimensions” (ca. 6 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Hörverstehen: längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen teilnehmen. Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Reiseblogs und Internet Posts lesen und verstehen. Hörverstehen: Podcasts über AR und VR Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Eine virtuelle Tour planen und entwerfen. Schreiben: Einen Internetkommentar über VR verfassen, Onlinekommentare schreiben Sprachmittlung: Vermittlung der Idee eines virtuellen Studentenaustauschs auf der Grundlage einer englischen Werbeanzeige.</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Wörter und Phrasen aus dem Bereich VR und AF</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Wege des Erkundens fremder Kulturen von Zuhause aus und deren Vor- sowie Nachteile.</p>	<p>Medienkompetenz: Kenntnisse über erweiterte und virtuelle Realität.</p>

UV 10.2.2 Unit 2: “The digital age” (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Hörverstehen: längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen teilnehmen. Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, weitere Modalitäten ausdrücken, Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Songtexte, kurze Zeitungsartikel sowie ein Romanauszug über das digitale Zeitalter Hörverstehen: Den Inhalt eines Liedes und die Aussage verstehen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich auf Grundlage von Fotos und Zitaten über das digitale Zeitalter austauschen, über die Schule der Zukunft sprechen; Diskussionen über den Einsatz und die Kennzeichnung bearbeiteter Fotos sowie die Verantwortung von Entwicklern digitaler Spiele; Gestalten einer Talkshow Schreiben: Analyse eines Cartoons; Verfassen eines Internetkommentars und eines Chatverlaufs; Sprachmittlung: Auf der Grundlage einer deutschen Internetseite eine kurze Rede als Debattenbeitrag formulieren</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Wörter und Phrasen zu Bildung und Technologien sowie der Zukunft von Schule Grammatik: will-future progressive, will-future perfect; relative clauses with which to comment on main clauses; relative clauses with where and when</p> <p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> das digitale Zeitalter und dessen Einflüsse auf den Menschen sowie damit verbundene Aspekte wie die Zukunftsperspektiven von Bildung, sozialen Medien und virtuellen Spielen</p>	<p><u>Medienkompetenz:</u> Reflexion zu Medien und deren Nutzung; Auseinandersetzung mit der Bedeutung mobiler Endgeräte</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 10.2.3 Text and media smart: “Dealing with factual texts” (ca. 8 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen teilnehmen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, weitere Modalitäten ausdrücken, Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Zeitungsartikel lesen und ihnen Informationen für eine Inhaltsangabe entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Rollenspiele zu Alltagssituationen; Über die Gründe von kontroversen Diskussionen sprechen Schreiben: Checklisten schreiben; Inhaltsangaben und Analysen zu Artikeln anfertigen; einen Strukturplan für einen argumentativen Text erstellen; Essay sowie Kommentar verfassen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Wörter und Phrasen zum Verfassen einer Inhaltsangabe, einer Argumentation sowie zur Präsentation von Argumenten Grammatik: Zeiten, die sich auf die Gegenwart beziehen</p>	

UV 10.3.1.+ 2. Across cultures 3 “Canada” / Unit 3: Discover Canada! (ca. 26 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen Sprechen – Zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Hörverstehen: längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen Schreiben: Analysen und Charakterisierungen, Script</p>	<p>Leistungsüberprüfung: Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit → in Vorbereitung auf die ZP10 gestalten</p> <p>Mögliche Vertiefung: Audioadaptionen erstellen</p> <p>Das Modul kann zur Vorbereitung auf die ZP10 unterbrochen werden. Einheiten zu den Bezugskulturen der ZP10 sind bei Bedarf einzubringen. Auch die Aufgabenformate müssen vorbereitet werden.</p>

<p>Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, weitere Modalitäten ausdrücken, Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen: Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, Schüleraustausch Berufsorientierung: Bewerbungsverfahren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), Migration und Mobilität in der globalisierten Welt Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit</p>	<p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Words and phrases to talk about Canada's provinces and territories Terms to talk about Canada's Indigenous people Words and phrases for discussing the difficulties about moving abroad Words and phrases to talk about Canada's people, landscapes and industry Word families Canadian English Synonyms and antonyms Words and phrases to talk about conservation Words and phrases to describe the beginning of a story Grammatik: optional: Wiederholung von Zeiten der Vergangenheit und indirekter Rede</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen: Einblicke in die kanadische Geschichte und indigenen Völker, die Landschaften, Leute und ökologischen Herausforderungen Interkulturelles Verstehen und Handeln: in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden</p>	
---	---	--

<p>anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen</p> <p><u>Methodische Kompetenzen:</u> Text- und Medienkompetenz: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen Sprachlernkompetenz: auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen Sprachbewusstheit: das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und –Probleme kritischkonstruktiv reflektieren</p>	<p><u>Methodische Kompetenzen:</u> Text- und Medienkompetenz: Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren Sprachbewusstheit: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben</p>	
--	--	--

UV 10.3.3 Text and media smart: “Dealing with plays” (ca. 8 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen teilnehmen, an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen Schreiben: kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, weitere Modalitäten ausdrücken, Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen</p> <p><u>Methodische Kompetenzen:</u> Text- und Medienkompetenz: grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren</p>	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Leseverstehen: Playscript verstehen und analysieren Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Rollen in einem Theaterstück übernehmen Über Performances sprechen Schreiben: Theaterszenen planen und schreiben Hörsehverstehen: eine Performance verfolgen und analysieren</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Wörter und Phrasen zum Sprechen über Theater</p> <p><u>Methodische Kompetenzen:</u> Sprachbewusstheit: das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritischkonstruktiv reflektieren</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Eigene Szenen filmen und eigene Umsetzung und Performance reflektieren</p>

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Unter Berücksichtigung der allgemeinen Leitlinien des Schulprogramms und der im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen hat die Fachkonferenz Englisch am MPG die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Ziel des Englischunterrichts ist jahrgangsübergreifend, die Lernenden durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu eigenverantwortlichem, selbstständigem und kooperativem Lernen und Anwenden der Weltsprache Englisch zu motivieren und sie so interkulturell handlungsfähig zu machen.

Zentrale Grundsätze des Englischunterrichts sind die systematische Entwicklung und Vertiefung funktionaler kommunikativer Kompetenzen (*reading, listening/viewing, writing, speaking, mediation*), interkultureller Handlungskompetenzen sowie methodischer Kompetenzen für das Arbeiten mit Texten und Medien.

Um diese Grundsätze im Sinne eines modernen Fremdsprachenunterrichts umzusetzen, werden die zu erwerbenden Kompetenzen mit der Grundlegung eines wissenschaftsorientierten Arbeitens inhaltlich auf Verwendungssituationen im Alltag, in realitätsnahen Kontexten, vor allem in Situationen der berufsorientierten Kommunikation, bezogen.

In komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen vielfältige Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt werden, findet ein systematischer Aufbau von Kompetenzen in allen Bereichen statt. Dabei erfolgt der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenzen durch grundsätzlich inhaltsbasiertes Sprachenlernen integrativ.

Durch die dabei erfolgende Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien (fiktional als auch nicht-fiktional) eingesetzt, die den Lernenden exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Dabei wird in allen Phasen des Unterrichts Englisch als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Die Öffnung des Unterrichts (z.B. durch Kontakte mit Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.

Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng verzahnt, wobei neben individuellen Diagnoseverfahren (z.B. durch Klassenarbeiten, Unterrichtsbeobachtungen, schriftliche und mündliche Leistungen im Unterricht, Selbstevaluationen etc.) die jährliche Lernstandserhebung in der Klasse 8 und – in Zukunft erneut - die zentrale Prüfung in Klasse 10 zur individuellen Förderung genutzt wird. Zudem bietet der Schulbuchverlag Klett auf das Buch sowie die Lehrpläne angepasste Diagnose- und Förder-Tools an.

Fehler werden im Englischunterricht allgemein als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Zur besonderen Stärkung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit, die im Englischunterricht einen hohen Stellenwert hat, werden entsprechende Lernarrangements gewählt, die monologisches und dialogisches Sprechen fördern.

Damit kommt *speech acts* eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen sie den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Durch den kontinuierlichen Umgang mit entsprechenden *chunks* wächst die Sicherheit und Kompetenz der Lernenden in Bezug auf die idiomatische und authentische Kommunikation in der Fremdsprache. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen.

Zudem werden regelmäßig mündliche Prüfungen (in Klasse 9 – in Zukunft möglicherweise auch in Klasse 10 sowie in der Q1) obligatorisch durchgeführt, wobei grundsätzlich pro Schuljahr eine Klassenarbeit als Leistungsüberprüfung durch die mündliche Prüfung ersetzt werden kann (Vgl. Kernlehrplan Englisch NRW).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz (§ 70 Abs. 4 SchulG) beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Englisch S I [Gym], Kap. 3) hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden Grundsätze beschlossen:

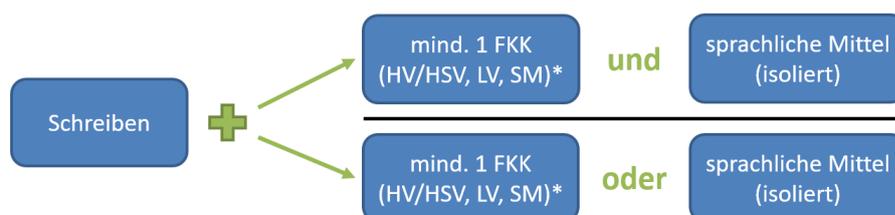
I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ in der Sekundarstufe I

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.
- Die folgenden Schaubilder zeigen die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gem. KLP S I, Kap. 3:

Klassen 5-8:

Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1

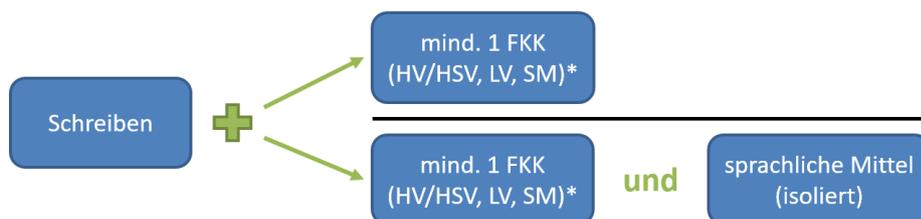


* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Klassen 9-10:

Klassenarbeiten in der Stufe 2



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

- In der zweiten Stufe (Kl. 9-10) bildet die Teilkompetenz Schreiben – im Sinne der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe – mehrfach den deutlichen Schwerpunkt einer Klassenarbeit. Dabei werden die Aufgabenformate der Oberstufe angemessen berücksichtigt. (Vgl. hierzu auch KLP S I Gym, Kap. 3.)
- **Die Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs zur Bearbeitung von Aufgaben zum Leseverstehen und zum Schreiben ist am MPG - nach Einführung und kontinuierlicher Übung in Stufe 9 – ab Stufe 10 vorgesehen.**
- Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils spätestens eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.
- Zur Stärkung der FKK Teilkompetenz Sprechen sind mündliche Kommunikationsprüfungen an Stelle von Klassenarbeiten ab dem ersten Lernjahr möglich. In diesem Sinne wird am MPG in den Stufen 8 und 9 eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt.
- Die im Fach Englisch verpflichtende mündliche Prüfung in Jahrgangsstufe 10 findet im ersten Halbjahr statt, damit eine schriftliche Klassenarbeit im zweiten Halbjahr auf einzelne Elemente der ZP10 vorbereiten kann.

Bewertungskriterien, Korrektur und Leistungsrückmeldungen

- Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Verlauf der Sekundarstufe I nimmt dabei das Gewicht der inhaltlichen Leistung allmählich zu. Die Fachkonferenz Englisch am SG hat sich darauf verständigt, in Klassenarbeiten der Jgst. 9 und 10 sowie in der mündlichen Prüfung der Jgst. 10 die sprachliche und die inhaltliche Leistung im Verhältnis 60 : 40 zu werten.
- Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben.
- Unter der Klassenarbeit werden die Punktzahlen der einzelnen Aufgaben, bei offenen Aufgaben auch der inhaltlichen und sprachlichen Teilleistung (bzw. die Teilnoten unter Angabe der Wertungsverhältnisse), sowie die Gesamtnote ausgewiesen. Ergänzend erfolgen individuelle Hinweise zu Kompetenzstand und erfolgversprechenden Möglichkeiten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs (alternativ kann ein entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden).

- Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn annähernd die Hälfte der Gesamtpunktzahl erreicht wird. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.
- Für die Sekundarstufe I wird die schriftliche Gesamtnote einer Klassenarbeit nach folgendem Raster festgelegt, wobei Einschnitte bei der Punkteverteilung ggf. berücksichtigt werden:

prozentuale Punkteverteilung	Note
100 – 88	sehr gut
87 – 74	gut
73 - 60	befriedigend
59 - 45	ausreichend
44 - 25	mangelhaft
< 25	ungenügend

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Die Prüfungen werden als Partner- oder Gruppenprüfungen durchgeführt.

Der Vortrag im Prüfungsteil zum zusammenhängenden Sprechen wird in den Stufen 9 und 10 in häuslicher Arbeit vorbereitet. In den Stufen EF und Q1 erhalten die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben am Prüfungstag und haben 30 Minuten als Vorbereitungszeit. Die Vorbereitung findet in Einzelarbeit statt unter Bereitstellung eines zweisprachigen und ggf. herkunftssprachlichen Wörterbuchs.

Die Leistungen werden von der Englischlehrkraft und **i.d.R.** einer weiteren Englischlehrkraft gemeinsam beobachtet und besprochen. Die abschließende Bewertung nimmt grundsätzlich die Englischlehrkraft vor, die die geprüften Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen wird das vom MSB bereit gestellte Bewertungsraster für die Sekundarstufe I verwendet:

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 zielen nicht schwerpunktmäßig auf eine Individualdiagnose und werden deshalb nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse werden jährlich in der Fachkonferenz mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse ausgewertet; die Ergebnisse der Auswertung werden der Schulleitung in schriftlicher Form mitgeteilt.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ in der Sekundarstufe I

Im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden alle übrigen mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung Berücksichtigung. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit:

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (z.B. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (z.B. kurze schriftliche Übungen, Wortschatz- und Grammatikkontrolle, mündliche Kurzpräsentationen),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (z.B. Präsentationen/Referate, Portfolios, Projektarbeit einzelner Schülerinnen oder Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben).

Außer den im KLP (Kap. 3) genannten Kriterien zur Bewertung des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten“ kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen:

- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*) sowie Aussprache und Intonation,
- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit), Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback,
- Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.

III. Grundsätze der Benotung in der Sekundarstufe I

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt.

Für die Benotung gilt allgemein der Grundsatz, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn annähernd die Hälfte (ca. 45 %) der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein (Äquidistanz).

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung in der Sekundarstufe I

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und das Bewertungsraster bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell schriftlich zurückgemeldet und bei Bedarf mündlich erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet. In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des Elternsprechtages erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Am MPG arbeiten alle Jahrgangsstufen (5 - Q2) mit dem Lehrwerk Green Line (in den Jahrgangsstufen 5 - 9 die neue G9-Ausgabe; diese wird aufsteigend auch in Klasse 10 eingeführt werden, sobald sie erschienen ist) des Klett Verlags. In der Jahrgangsstufe EF sowie in der Qualifikationsphase sind derzeit noch die älteren Versionen der Ausgabe in Benutzung, die Fachschaft überlegt jedoch, auch hier die neuen Versionen einzuführen.

Die zu dem Lehrwerk passenden Arbeitshefte (Workbooks) werden von den Schüler:innen über den Eigenanteil angeschafft, da sich dort weiterführende Übungsmaterialien finden.

Pro Jahrgang sind folgende Materialien vorhanden und werden den jeweils unterrichtenden Kolleg:innen zur Verfügung gestellt:

- Schüler:innenbuch, Lehrerfassung
- Workbook mit CD, Lehrerfassung
- Audio-CDs
- Handreichungen für den Unterricht / Lehrerband
- Digitaler Unterrichtsassistent
- Differenzieren, Fördern, Fordern. Kopiervorlagen mit Lösungen, CD-ROM und CD
- Vorschläge zur Leistungsmessung. CD-Rom

Außerdem sind für alle Schüler:innen der Sekundarstufe I Codes für die Schüler:innenbücher als e-Books angeschafft worden. In der Jahrgangsstufe 6, die vollständig mit iPads ausgestattet ist, sind diese flächendeckend verteilt worden; in den übrigen Jahrgängen werden sie nach Bedarf herausgegeben.

Darüber hinaus haben wir eine Reihe von Themenheften und den dazu gehörenden Lehrerhandreichungen angeschafft, die von den Lehrkräften für ihren Unterricht genutzt werden können.

Den Eltern und Erziehungsberechtigten der Schüler*innen wird ab der Jgst. 5 die Anschaffung des Wörterbuches von PONS empfohlen. Pro Klasse stehen zudem Exemplare zur Verfügung. So lernen die Schüler*innen von Beginn an den Umgang mit den Wörterbüchern.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern / Mitarbeit in Schulprojekten

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fächer an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten. Die möglichen Inhalte ergeben sich aus den konkretisierten Unterrichtsvorhaben. Beispielhafte Verknüpfungspunkte sind im Folgenden aufgeführt:

Jahrgangsstufe 5:

Musik: songs & rhymes, songs & rap melodies & charts

Kunst: Gestaltung eines „me“-Posters oder „me“-Videos, Gestaltung von Einladungskarten

klassen- und fachübergreifendes Projekt: Ausrichtung eines Flohmarktes

Jahrgangsstufe 6:

Erdkunde: europäische Hauptstädte, englischsprachige Länder, Urlaubsziele (Entwicklung eines *travel guide*)

Kunst: Gestaltung eines Posters

Geschichte: Hintergrundwissen zum Guy Fawkes Day; historische Orte Londons, die Römer in Britannien

Biologie: gesundheitsbewusstes Leben

Jahrgangsstufe 7:

Sport: anglo-amerikanische Sportarten (z.B. flag football)

Deutsch: Textüberarbeitungsstrategien, Lesestrategien und Textbesprechung

Geschichte: Britische Geschichte und Legenden

Erdkunde: Reisebroschüren erstellen, britische Städte & Regionen

Wirtschaft/Politik: Konfliktlösungsstrategien

Jahrgangsstufe 8:

Erdkunde: amerikanische Städte & Regionen

Mathematik: Umgang mit Daten & Statistiken

Geschichte: Auswanderung in die USA, Native Americans – facts and figures

Religion/Ethik: Zukunftsperspektiven von Jugendlichen

Jahrgangsstufe 9:

Wirtschaft/Politik: Jugend und Medien

Mathematik: Umgang mit Daten & Statistiken

Erdkunde: weitere anglophone Regionen, Globalisierung

Jahrgangsstufe 10:

Deutsch/Englisch/Französisch: Bewerbungstraining

Kunst: Gestaltung einer Werbeanzeige

Wirtschaft/Politik: Konsum und Verbraucherschutz, Globalisierung

Erdkunde/Biologie: Ökosysteme

Chemie/Physik: (alternative) Energien

Religion/Ethik: gesellschaftliche Minderheiten und Diskriminierung

Erdkunde: Globalisierung

Fachübergreifend mit der Fachschaft Sozialwissenschaften nehmen Schüler:innen regelmäßig am Projekt Model United Nations teil, in welchem sie über globalpolitische Inhalte in der Zielsprache Englisch kommunizieren.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4) und teilt diesen gegebenenfalls der Fortbildungsbeauftragten mit. Die Fachgruppe Englisch entsendet bedarfsorientiert Mitglieder zu Fortbildungsangeboten.

Kooperation mit der Partnerschule in Newcastle upon Tyne

Die Fachgruppe Englisch nutzt die Schulpartnerschaft mit der RGS Newcastle in der Sekundarstufe I für E-Mail-Partnerschaften und kooperative Projekte.

Dies dient der Vorbereitung eines einwöchigen Austauschs mit Gegenbesuch in der Einführungsphase.

Außerschulische Lernorte

In der Jahrgangsstufe 7 bietet die Fachschaft Englisch die Teilnahme am Europeshire Schoolcamp an. Dabei handelt es sich um drei- bis fünftägige, von Muttersprachlern geführte, Workshops in den Niederlanden.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind das individuelle Besuchen von Fortbildungen, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleg*innen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße und Lehr- und Lernmittelentwicklung ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verant- wortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitzende/r					
Stellvertreter/in					
Kontakt Europeshire					
Kontakt Newcastle					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eBooks, iPads				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.				
	Dienstbesprechung letztes Schj.				
Unterrichtsvorhaben					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
Leistungsbewertung					
Klassenarbeiten					
mdl. Prüfungen					
Lernstandserhebung					
sonstige Leistungen					
Fachübergreifende Absprachen					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
Fortbildung					
Fachspezifischer Bedarf					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
Fachübergreifender Bedarf					
- kurzfristig					
- mittelfristig					

- langfristig				
---------------	--	--	--	--